

In Aachen entsteht neues, großflächiges Logistikzentrum



Copyright: Honold Logistik Gruppe

Die Honold Logistik Gruppe errichtet im Avantis Park Aachen ein 44.000 Quadratmeter großes Logistikzentrum zum zentralen Warenumschlag.

Die im bayerischen Neu-Ulm beheimatete Honold Logistik Gruppe hat für ihr Logistikzentrum eine Fläche von 82.000 Quadratmetern im Avantis Park erworben, der der geschäftsführende Gesellschafter Heiner Matthias Honold beste Voraussetzungen für eine effiziente Logistik attestiert. „Mit unserem neuen Standort in Aachen sind wir bestens aufgestellt, um ein führender Logistikanbieter in der Region zu werden. Wir wollen den Standort nochmals erweitern und führen Gespräche mit Firmen aus Nordrhein-Westfalen, die Hallenflächen suchen“, so Honold. Die ersten Hallen sollen noch 2013 bezugsfertig sein, rund 100 neue Arbeitsplätze werden hier geschaffen.

Honold ist in Süddeutschland ein führender Logistik-Anbieter und spezialisiert auf die Entwicklung von Logistikimmobilien und Branchen-Logistik. Der Mittelständler beschäftigt etwa 1.250 Mitarbeiter an 22 Standorten in Deutschland, Ungarn und Rumänien.

Bildband zeigt 100 Bestleister aus Nordrhein-Westfalen



Copyright: NRW.INVEST

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und NRW.INVEST stellten Ende Mai in Düsseldorf das Buch „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen – Deutschland von seiner besten Seite“ vor.

Die Publikation der gleichnamigen Standortmarketingkampagne stellt 100 Unternehmen, Institutionen und Persönlichkeiten des Landes vor, die sich durch besondere Leistungen auszeichnen und die deutschlandweit führende Position Nordrhein-Westfalens in sehr vielen Bereichen belegen.

„Das Buch zeigt, wie viele Champions und Hidden Champions unser Bundesland zu bieten hat – insbesondere im Mittelstand, unserem wirtschaftlichen Fundament. Nordrhein-Westfalen ist das Land der Bestleister. Deren Spitzenleistungen stehen für die Stärken und für die Qualität unseres Standorts“, erklärte Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

Das Buch in deutscher und englischer Sprache ist im Klartext Verlag erschienen und wird künftig im In- und Ausland für den nordrhein-westfälischen Wirtschafts- und Investitionsstandort werben. Auf dem Portal www.germanyatitsbest.de können sich Bestleister weiterhin bewerben.

Partnerschaft mit Japan blüht



Copyright: NRW.INVEST

Der Austausch zwischen Nordrhein-Westfalen und Japan ist lebendiger denn je. Davon zeugen der Wirtschaftstag Japan sowie eine neue Forschungsk Kooperation.

Mit dem Thema „Distribution der Zukunft – intelligente Konzepte, grüne Strategien“ beschäftigte sich der Wirtschaftstag Japan Ende Mai in Düsseldorf – bereits seit 2002 fester Bestandteil des Japan-Tags. Im Zentrum der Diskussion standen zukunftsorientierte Lösungen für den Güter- und Warenverkehr. Den Grußworten von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Generalkonsul Kiyoshi Koinuma vom japanischen Generalkonsulat Düsseldorf folgten Grundsatzvorträge über aktuelle Entwicklungen, Berichte aus der Praxis und eine Podiumsdiskussion.

Einen Forschungsaustausch besiegelten Ende Mai das Institut für Textiltechnik (ITA) der RWTH Aachen und das Kyoto Institute for Technology in Japan (KIT). Künftig kooperieren die beiden Einrichtungen im Bereich Bio-Polymere, Composites und Textilien. Die vom ITA-Leiter Prof. Thomas Gries initiierte Zusammenarbeit und der Kontakt zu Prof. Teruo Kimura vom KIT gehen nicht zuletzt auf ein gemeinsames Seminar mit NRW.INVEST zurück. Dieses hatte 2008 in Osaka „Neue Materialien – Verbundwerkstoffe“ zum Thema. Über technologische Zusammenarbeit sollen ausländische Firmen an den nordrhein-westfälischen Standort gebunden werden.

Logistik-Forschungszentrum in Dortmund eröffnet



Copyright: Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Der „LogistikCampus“ der Technischen Universität Dortmund soll den Wirtschaftsstandort durch eine interdisziplinäre Forschung und Lehre zu Themen rund um das Transportwesen stärken.

Nach rund zwei Jahren Bauzeit wurde der LogistikCampus Ende April offiziell eröffnet. Das interdisziplinäre Forschungszentrum beheimatet künftig die Logistik-Lehrstühle der Technischen Universität (TU) Dortmund und arbeitet mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML sowie der Graduate School of Logistics zusammen.

„Der Logistikstandort Dortmund hat eine neue exzellente Visitenkarte“, betonte Svenja Schulze, NRW-Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, bei der Schlüsselübergabe. In das Vorreiterprojekt der Logistikregion Westfalen investierte das Wissenschaftsministerium 4,4 Millionen Euro. Den Rest des rund 6,4 Millionen Euro teuren Vorhabens finanzierten die Fraunhofer-Gesellschaft und die TU Dortmund. Insgesamt forschen in Dortmund rund 50 Wissenschaftler, bis zu acht neue Lehrstühle sollen hier durch Stiftungsprofessuren Platz finden.

Dortmund und die umgebende Region gehören zu den wichtigsten Drehkreuzen des deutschen Güterverkehrs. Aufgrund der günstigen Verkehrsanbindungen und der renommierten Forschungsarbeit wurde die Ruhrgebietsstadt zum Logistikstandort 2012 gewählt.

Russische Wirtschaft prämiert Nordrhein-Westfalen



Copyright: Wegweiser Media & Conferences GmbH Berlin/ www.merlin-presse.de/ Foto: Udo Lauer

Der Verband der Russischen Wirtschaft in Deutschland zeichnete Nordrhein-Westfalen als „Investitionsfreundlichste Region“ aus.

Im Rahmen des deutsch-russischen Unternehmenskongresses Mitte Mai in Berlin, den das Handels- und Wirtschaftsbüro der Botschaft der Russischen Föderation, der Verband der russischen Wirtschaft in Deutschland sowie der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft veranstaltete, wurde das Land Nordrhein-Westfalen als „Investitionsfreundlichste Region“ ausgezeichnet. Eine hochrangig besetzte Jury prämierte zum 2. Mal besondere Leistungen zur Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen. „Wir freuen uns sehr, diese Auszeichnung von der russischen Wirtschaft erhalten zu haben. Mit dem Beitritt Russlands zur WTO erwarten wir, dass die russische Wirtschaft sich noch stärker globalisieren wird“, betonte Dr. Günther Horzetzky, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium NRW. Petra Wassner, Geschäftsführerin von NRW.INVEST, nahm die Auszeichnung von Prof. Dr. Andrey V. Zverev, Gesandter und Leiter des Handels- und Wirtschaftsbüros bei der Botschaft der Russischen Föderation in der Bundesrepublik Deutschland, entgegen.

Bereits heute sind etwa 400 russische Firmen in Nordrhein-Westfalen angesiedelt, unter anderem Unternehmen wie Innolume, Kirowski Sawod, der OMK Konzern, Omsk Polycarbon, Rosneft, Sovtransavto und die TMK AG. Seit Oktober 2012 ist Nordrhein-Westfalen mit eigener Repräsentanz in Sankt Petersburg vertreten, um von dort aus in ganz Russland für den Investitionsstandort zu werben.

Nordrhein-Westfalen zu Gast in Kyoto



Copyright: NRW.INVEST

Die Stadt Köln und NRW.INVEST führten in der japanischen Millionenmetropole ein Fachforum mit dem Thema Erneuerbare Energien durch.

Die Veranstaltung fand gemeinsam mit der Stadt Köln als Partner der Standortmarketingkampagne „Germany at its best“ statt. Vertreter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), der EnergieAgentur.NRW und des TÜV Rheinland referierten rund um die Energiewende und daraus resultierende Geschäftsmöglichkeiten für japanische Unternehmen. Rund 80 Gäste informierten sich zu Aspekten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, insbesondere bei der Nutzung erneuerbarer Energien.

Anlässlich des 50. Geburtstags der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Kyoto besuchte auch Oberbürgermeister Jürgen Roters die japanische Metropole. Sein Fazit fiel positiv aus: So habe die Stadt Kyoto großes Interesse an einer wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit gezeigt und unter anderem einen Austausch mit dem Projekt Smart City Cologne vereinbart.

Hochschule Ostwestfalen-Lippe mit Bestnote im Bereich Elektrotechnik



Copyright: Hochschule OWL

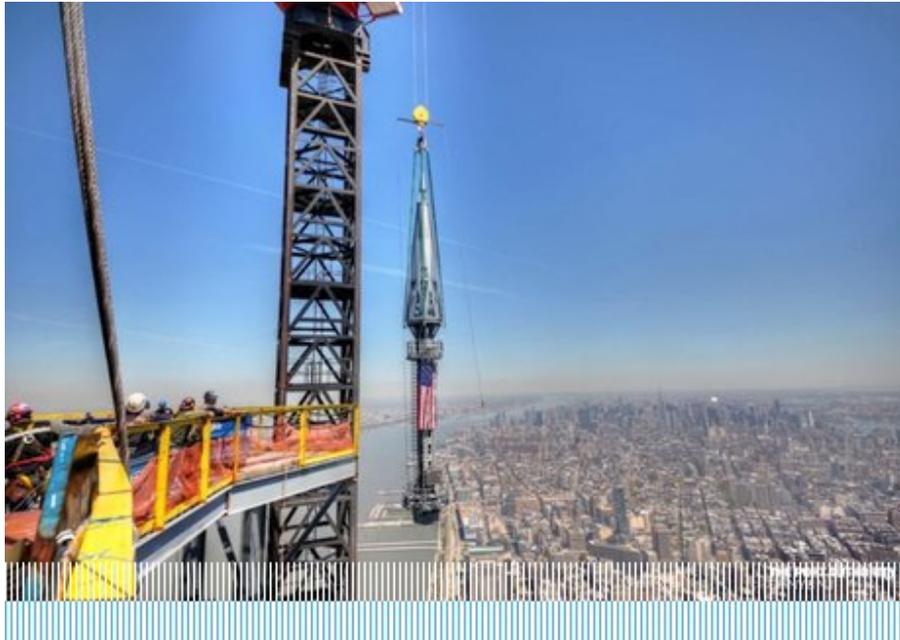
Für ein Studium der Elektrotechnik ist die Hochschule Ostwestfalen-Lippe erste Wahl. So lautet das Ergebnis des diesjährigen Hochschulrankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Zusammen mit zwei anderen Fachhochschulen aus Bayern erzielte die Hochschule im umfassendsten und detailliertesten Ranking im deutschsprachigen Raum das beste Ergebnis. Auch andere Studiengänge schnitten überdurchschnittlich gut ab: Bauingenieurwesen, Mechatronik und Maschinenbau glänzten in Teilbereichen mit Bestnoten.

Im CHE Hochschulranking werden mehr als 250.000 Studenten zu ihren Studienbedingungen an über 300 Hochschulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden befragt. Studierende der Hochschule Ostwestfalen-Lippe bewerteten den Bachelorstudiengang Elektrotechnik mit Bestnoten in den Bereichen Studiensituation gesamt, Betreuung, Bachelor-Praxis-Check und Forschungsgelder.

„Ich bin sehr stolz, dass der gemeinsam mit dem Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) in der Forschung so starke Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik auch in der Lehre bundesweit Spitze ist“, erklärt Dr. Oliver Herrmann, Präsident der Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

One World Trade Center erhält Spitze aus Nordrhein-Westfalen



Copyright: The Port Authority of NY & NJ

Das neue New Yorker Wahrzeichen, das One World Trade Center, krönen Stahlrohre von Vallourec & Mannesmann Tubes.

Insgesamt 500 Tonnen warmgewalzte nahtlose Stahlrohre von Vallourec & Mannesmann Tubes stecken in der 124 Meter langen Spitze des One World Trade Centers. Durch die robusten und langlebigen Stahlbau-Hohlprofile trotzt das höchste Gebäude der Vereinigten Staaten Wind und Wetter, denn die Rohre sorgen für den nötigen Halt. Da die Spitze gleichzeitig als Antenne dient, sind die Profile auch ein Garant für die einwandfreie Funkversorgung der Mediendienste in der Millionenmetropole.

Hergestellt wurden die warmgewalzten Mannesmann-Stahlbau-Hohlprofile, kurz MSH-Profile, in den nordrhein-westfälischen Werken in Mülheim an der Ruhr und Düsseldorf sowie am französischen Standort Aulnoye. Im Anschluss lieferte das Unternehmen die Produkte an einen Antennenbauer in Kanada. Die ersten neun von 18 Teilstücken Spitze wurden im Dezember in New York verbaut, im Mai 2013 folgten die übrigen neun.

Bergisches Städtedreieck auf dem Weg zur Modellregion für Kraft-Wärme-Kopplung



Copyright: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Rahmen des Landeswettbewerbs „KWK-Modellkommune 2012-2017“ erhält das Bergische Städtedreieck 300.000 Euro für den Ausbau der effizienten Energieversorgung.

Mit dem „Handlungskonzept KWKhoch³“ wollen die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. Denn die gleichzeitige Produktion von Strom und Wärme in Block-Heizkraftwerken zur Versorgung von Wohn- und Gewerbegebieten ist besonders effizient und damit eine Schlüsseltechnologie für den kommunalen Klimaschutz.

Die Jury überzeugte vor allem der integrative Ansatz zum Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung im Bergischen Städtedreieck. Dieser beinhaltet, offensichtlich vorhandene Hemmnisse für den Einsatz von KWK-Anlagen zu identifizieren, Lösungsansätze aufzuzeigen und die Akzeptanz die Anwendung der KWK zu erhöhen. Dafür werden wirtschaftliche, verfahrenstechnische, kommunikative, finanztechnische und rechtliche Rahmenbedingungen betrachtet.

Die drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal entwickelten das Konzept KWKhoch³ gemeinsam mit den drei kommunalen Stadtwerken, dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und weiteren Akteuren aus der Region.

Insgesamt beteiligten sich 51 Kommunen mit 48 Projektvorschlägen an dem Wettbewerb, von denen eine Jury 21 vielversprechende Konzepte auswählte.

Innovation im Fokus des zweiten Außenhandelstags



Copyright: Aussenhandelsverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Ende Mai trafen sich in Düsseldorf 400 Vertreter aus Handel, Industrie und Politik auf dem zweiten Außenhandelstag Nordrhein-Westfalen.

Das Spitzentreffen zum Thema „Innovation – Made in Germany“ bot eine Plattform, sich umfassend über globale Innovationsstrategien mittelständischer Unternehmen zu informieren. Der Außenhandelstag richtet sich an Vorstände, Geschäftsführer sowie Entscheidungsträger der deutschen Außenwirtschaft und wird ausgerichtet vom Außenhandelsverband Nordrhein-Westfalen e.V., einem Zusammenschluss nordrhein-westfälischer Unternehmen, die im Außenhandel tätig sind.

In einer Podiumsdiskussion tauschten Garrelt Duin, Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, CDU-Landeschef Armin Laschet, FDP-Landeschef Christian Lindner und Anton F. Börner, Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel und Dienstleistungen, Standpunkte zum Innovationsstandort Nordrhein-Westfalen aus.

Als Ehrengastredner begrüßte Theo-Heinz Nientimp, Vorsitzender des Außenhandelsverbandes Nordrhein-Westfalen e.V., den Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle. Dieser hielt eine Grundsatzrede zum Thema „Deutschland in der Globalisierung – Fortschritt wagen, Wohlstand sichern“.

Arbeiten und Lernen - die duale Ausbildung



Copyright: NRW.INVEST

Ausbildung lohnt sich. Denn wer ausbildet, bereitet Nachwuchs gezielt auf die Aufgaben im Unternehmen vor und deckt den eigenen Bedarf an Fachkräften. Auch ausländische Firmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen profitieren vom hier verbindlichen dualen Berufsausbildungssystem.

Die duale Ausbildung ermöglicht Jugendlichen eine Berufsausbildung im Betrieb bei gleichzeitigem Besuch einer Berufsschule. Das heißt: Der praktische Teil der Ausbildung wird im Unternehmen absolviert, die Vermittlung des theoretischen Wissens übernimmt die Schule. So ist hierzulande ein durchgehend hohes Ausbildungsniveau sichergestellt. Für eine duale Ausbildung müssen Auszubildende die zehnjährige allgemeinbildende Schulpflicht erfüllt haben, unabhängig von der Art des Schulabschlusses. Als weitere Grundlage für eine Berufsausbildung im dualen System gilt in Nordrhein-Westfalen ein Berufsausbildungsvertrag zwischen Unternehmen und Azubi. Um auszubilden, müssen zudem Betriebe verschiedene Voraussetzungen erfüllen, die in deutschlandweit gültigen Ausbildungsanforderungen festgeschrieben sind.

Ausländische Unternehmen, die dual ausbilden möchten, finden umfangreiche Hilfestellungen durch die ortsansässige Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer sowie die Agentur für Arbeit. Deren Arbeitgeber-Service, kurz AG-S, berät ausbildungswillige Betriebe und vermittelt Auszubildende an Arbeitgeber.

Weiterführende Links:

- [Ausbildung in Nordrhein-Westfalen – Grundlagen der dualen Berufsausbildung](#)
- [Arbeitsagentur – Service für Arbeitgeber](#)
- [Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen – Aus- und Weiterbildung](#)
- [Duale Ausbildung im Handwerk](#)